

Volkslied trifft auf Swing im ausverkauften Sitzungssaal



Sam Jones und Trio heizten den Besuchern ihres Konzertes am Sonnabend im Sitzungssaal des Rathauses mit ihrem unverkennbaren Sound kräftig ein. Thoehlen

PINNEBERG Was ein traditionelles Volkslied mit den großen Swing-Klassikern der Goldenen Zwanziger zu tun hat, das erlebten die 220 Besucher am Freitagabend beim Konzert von Sam Jones und Trio im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Jazz im Foyer“ im Pinneberger Sitzungssaal des Rathauses. Auf die für die Stars der Swing-Ära wie Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Junior typische nonchalant-artige Weise jazzte Jones eine ganz eigene Interpretation von „Im Frühtau zu Berge wir zieh’n, fallera“ und begeisterte damit nicht nur das ältere Publikum im Saal. Anstoß für den musikalischen Seitensprung von den gewohnten Swing-Rhythmen war für den Sänger das Motto des vergangenen SummerJazz-Festivals „Jazz meets die Mundorgel“ gewesen.

Die Konzertbesucher waren von der außergewöhnlichen Performance des deutschen Liedgutes genauso begeistert wie von den klassischen „Great Hits“ der Bigband-Zeiten wie „You make me feel so young“, „Fly me to the moon“, „It was just one of those things“ oder „Blue Skies“.

Nicht zuletzt durch Künstler wie Robbie Williams oder Michael Bublé erfährt diese Musikrichtung gerade ein enormes Revival. Jones, der mit den Sounds des Blues in Santa Barbara in Kalifornien aufwuchs und sich schon früh am Saxophon ausprobierte, passt genau in dieses Musikgenre.

Charmant, lässig und stilecht im Nadelstreifen-Anzug mit Einstecktuch, Krawatte sowie Porkpie-Hut, die eine Hand in der Hosentasche, die andere am Retro-Mikrofon und dazu eine samtig weiche Stimme mit einem unverwechselbaren Swing-Groove. Mit dem Musiker-Trio Reinhard Brinkmann am Piano, Karlo Buerschaper am Kontrabass und Sebastian Hofacker am Schlagzeug bildet Jones die perfekte musikalische Symbiose für diesen einzigartigen, zeitlosen und handgemachten Sound. Den Song „I’ve got you under my skin“, der 1937 als

beste Filmmusik eine Oscar-Nominierung erhielt, personifizierte Brinkmann für die Band durch ein eigenes Intro. Hofacker brachte den im Verlauf des Stückes im gewaltigeren Sound eines ganzen Tanzorchesters auf seine Drums und Buerschaper zupfte mit viel Gefühl die dumpfen unverkennbaren Töne auf seiner großen Kontrabassgeige. *thö*